

Verein für Familienförderung e.V.

Entwicklung anstoßen
Familien fördern
Kooperation nutzen

www.famfoe.de



Sozialraumorientierung

- Eine Gruppe ist mehr als die Summe ihrer Teile
- Ein sozialer Raum ist mehr als die Summe seiner Bewohner und seiner Infrastruktur
 - Kundenorientierung heißt nicht für Kunden / Bewohner zu denken, sondern...

famfoe - Philosophie

Zutrauen heißt fördernd gestalten

- Kooperation mit der Familie
- Familie als Summe ihrer Mitglieder und Beziehungen zur Umwelt (Ganzheitlichkeit)
- Kundenorientierung
- Ressourcenorientierung
als Grundlage für eine entwicklungs-
fördernde Kooperation



Vielfalt und Ganzheitlichkeit: Komplexität

- Sozialraumorientierung muss Komplexität nicht nur erhalten und zulassen, sondern sie auch nutzen und mit ihr arbeiten
- Verwaltung und Organisationen streben immer nach Komplexitätsreduzierung
- Wie kann dies zusammen gebracht und gehalten werden?

Hermeneutik

- Verstehen und Nutzen des sozialen Raumes ist nur möglich, wenn die Aufmerksamkeit auf das Ganze und seinen inneren Sinnzusammenhang gerichtet ist
 - Dazu ist Teilhabe nötig, die professionell reflektiert sein muss

Es geht um ?

- Komplexität von Lebenswelt einerseits
- Soziale Institutionen (Behörden und Wohlfahrtsverbände) mit festen Strukturen und Abläufen andererseits und einem starken Streben nach Planbarkeit und Sicherheit
- Es bedarf der Festlegung, woher die Anpassungsleistung erbracht werden soll

Vgl. Wolfgang Hinte; Fall im Feld:

Management im sozialen Raum fordert deshalb von vielen Institutionen erst mal ein ordentliches Management der eigenen Einrichtung im sozialen Raum, und zwar in ihren Bezügen zu den Menschen und Institutionen des Stadtteils, insbesondere zu unmittelbaren Bezugseinrichtungen....

...weil eine Einrichtung nur dann lebensweltbezogen wirken kann, wenn sie über eine Organisation verfügt, aus der heraus die Fachkräfte möglichst direkt auf nicht-bürokratisch sortierte Anfragen von Leistungsberechtigten wie auch auf relevante Vorfälle und Prozesse innerhalb des sozialen Raumes reagieren können.

Anforderungen an die Organisationen

- Was heißt dies im Hinblick auf die Größe einer Organisation, auf ihre Overheadstrukturen, ihre Sachzwänge und die Bereitschaft diese zu überwinden ?
- Was heißt dies im Hinblick auf Verwaltungs- und Verfahrensstrukturen ?
- Wie kommt bei den Familien möglichst viel der eingesetzten Ressourcen (Geld, Zeit, Kontakt usw.) an ?

Wer aber im Sinne einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt stärker wirksam werden will, muss über eine Binnenstruktur verfügen, die möglichst durchlässig ist und die Vielfalt der Lebenslagen in den Wohnquartieren nicht zergliedert, sondern sich auf Brüchiges, Unvorhersehbares und Chaotisches einlässt. Wohnquartiere besitzen die für konservativ-bürokratisch agierende Fachkräfte unangenehme Eigenschaft, einem steinigen, kaum berechenbaren und oft nur nachgängig durchschaubaren Wandel zu unterliegen. Einem unflexiblen und auf die eigene Systemlogik fixierten Träger mag das lästig erscheinen - für ein lernendes, auf die Lebenswelt der Menschen ausgerichtetes System ist dieser ständige Wandel indes eine interessante Herausforderung. Er mutet der Organisation immer wieder neu zu erbringende Ankopplungs-Leistungen zu, was insbesondere für die Bequemlichkeits-Kohorte unter den Professionellen geradezu eine Drohung ist: Man hat nie Ruhe. Ein Wohnquartier ist eine nur lose verkoppelte Anarchie, nicht steuerbar und scheinbar chaotisch: "Der Stadtteil als Wespennest" (Preis 1990). Aus: **Wolfgang Hinte; Sozialraum: Fall im Feld** (*Social management* 2001, Heft 6, S. 10-13)

Was brauchen wir ?

- Mut
- Vertrauen
- Für offene, kritikfreudige Kooperation zwischen Trägern mit Existenzängsten und konkurrierenden Selbstbehauptungsimpulsen
- Bereitschaft zur **Würdigung** dieser Impulse
- Fähigkeit, mit den widerstrebenden Kräften zu gehen

Kontakt

- Poststraße 46
- 66663 Merzig

- Fon: (06861) 82 68 28
- Fax: (06861) 82 68 29

- Mail: info@famfoe.de
- www.famfoe.de

